

Asers Weg zurück ins Leben

Der zweijährige Aser kämpft gegen schweres Asthma. Nach einem besonders schweren Anfall wird er auf der Intensivstation des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem gerettet. Die zweiwöchige Intensivbehandlung und die weitere medizinische Betreuung im Kinderkrankenhaus geben seinen Eltern wieder Hoffnung, dass ihr Sohn normal leben kann.

Berichtet aus Bethlehem von Inge Günther

Aser mag keine Spritze. Schluchzend klammert er sich an seinen Vater. Wie soll ein zweijähriger Junge auch verstehen, dass die monatliche Kortison-Injektion für ihn lebensnotwendig ist? Einen derart schweren Fall von Asthma habe er noch nie erlebt, betont auch Dr. Ra'fat Allawi, der einzige pädiatrische Pneumologe in Palästina. Antihistamin-Spray und Sauerstoffmaske reichten da nicht aus. Nur mit einer zehnfach erhöhten Kortison-Dosis ließen sich Asers bislang extreme Reaktionen auf alles, was sein Körper als fremd erkennt, ob Gras, Smog oder Mückenstich, unter Kontrolle bringen.

Dank Mütterabteilung kann Asers Mutter bei ihrem Sohn bleiben

Diese hohe Kortison-Dosis wird nur in Ausnahmefällen verabreicht. Jedoch nahmen Ärzte und Eltern dies in Kauf, denn was zählt ist, dass Aser lebt und das meist recht vergnügt. Er hat ein gewinnendes Lachen, das für so ein kleines Kind erstaunlich rau klingt. Vermutlich eine Folge der langen Zeit, in der Aser auf der Intensivstation des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem künstlich beatmet werden musste.

Genau an seinem ersten Geburtstag hatte sich die schon zuvor diagnostizierte reaktive Atemwegserkrankung, kurz RAD, akut verschlimmert. Der Junge musste umgehend intubiert werden. „Die Entscheidung, ihn maschinell zu beatmen, war nicht leicht. Für ein Kleinkind ist dies ein massiver und heikler Eingriff“, erinnert sich Dr. Ra'fat, wie ihn alle im Krankenhaus nennen. „Aber sonst wäre er gestorben.“

Auch so war es ein langer Kampf um Leben und Tod. Jene 17 Tage, als Aser auf der Intensivstation lag, war seine Mutter Rawan stets bei ihm und übernachtete in der Mütterabteilung des Kinderkrankenhauses, gleich nebenan. Für sie ein Trost. „Ich musste nur die Tür öffnen und war bei meinem Sohn.“

Begleitende medizinische Fürsorge auch zu Hause

Nach zwei Wochen trat endlich Besserung ein. „Es schien wie ein Wunder“, berichtet Dr. Ra'fat. Ein Wunder, das freilich nicht vom Himmel fiel, sondern viel mit der guten Ausstattung des Caritas Baby Hospitals, der Expertise und dem Teamgeist des Personals zu tun hat.

Wenn Asers Zustand sich weiter stabilisiert, so hofft der Arzt, könne man das Kortison im nächsten Jahr absenken. Zumal die Steroide, die Asers Immunsystem ruhigstellen, gleichzeitig aggressives Verhalten begünstigen. Manchmal leidet darunter auch Asers Zwillingbruder Adam, ein gesunder, aufgeweckter Junge. Ohnehin dreht sich das Familienleben um Asers Krankheit. Aser braucht mindestens zweimal täglich das Asthma-Spray und viermal die Sauerstoffmaske. Selbst in der Nacht kontrollieren die Eltern den Oxygen-Gehalt in seinem Blut.

Doch Dr. Ra'fats Prognose macht ihnen Mut. „Leicht wird es nicht“, stellt er fest. Inhalationsmittel werde Aser auch als Erwachsener brauchen. „Aber er wird ein normales Leben führen können.“



Der Trägerverein Kinderhilfe Bethlehem finanziert und betreibt das Caritas Baby Hospital im Westjordanland. Zehntausende Kinder und Babys werden dort jährlich stationär oder ambulant behandelt.

Infolge der aktuellen kriegerischen Situation ist der uneingeschränkte Zugang zum Kinderkrankenhaus zurzeit für die kleinen Patientinnen und Patienten sowie für die Mitarbeitenden nicht mehr gewährt, da die israelische Armee im Westjordanland umfangreiche Straßensperren errichtet hat.

Der Bedarf an pädiatrischer Versorgung bleibt weiterhin hoch. Das Krankenhaus hat Maßnahmen ergriffen, um die medizinische Betreuung von Kindern zu garantieren. So wurde eine 24-Stunden-Hotline für telefonische Beratung eröffnet. Zu Patienten mit chronischen Erkrankungen wurde Kontakt aufgenommen, um sicherzustellen, dass sie die nötigen Medikamente erhalten.

Seit 70 Jahren setzt sich das Caritas Baby Hospital dafür ein, dass alle Kinder Hilfe erhalten, unabhängig ihrer Herkunft und Religion. Mit 250 lokalen Angestellten ist das Kinderkrankenhaus in Bethlehem ein bedeutender Arbeitgeber in der Region.

Nur dank Spenden kann das Caritas Baby Hospital seine Aufgaben erfüllen und Kinderleben retten. Auf unserer Website [kinderhilfe-bethlehem](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de) finden Sie Informationen zum Trägerverein, zum Caritas Baby Hospital und zur aktuellen Situation in Bethlehem.

Spendenkonto IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03

Kontakt für Journalistinnen und Journalisten:

Carmen Sibbing - Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.
Tel. 0761/ 200 345, carmen.sibbing@caritas.de, www.kinderhilfe-bethlehem.de